

Zeitschrift: Wohnen
Band: 45 (1970)
Heft: 10

Artikel: Steckdosen : einige Hinweise zur Erhöhung des Wohnkomforts
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

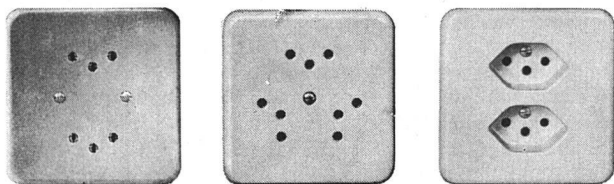
Steckdosen: Einige Hinweise zur Erhöhung des Wohnkomforts

Die meisten Hausbesitzer lassen ihre Wohnungen, Überbauungen und Mietobjekte von Zeit zu Zeit renovieren, um sie wieder dem modernen Komfort anzupassen. So werden zum Beispiel Böden mit Plastikbelägen oder Spannteppichen versehen, im Badzimmer ein Einbaubad installiert und die altmodischen Vorfenster durch doppelverglaste oder Verbundglasfenster ersetzt. Die Holz- und Kohlenheizung macht einer arbeitssparenden Ölheizung Platz, und moderne Kücheneinrichtungen, Duschen, Cheminées und Einbauschränke passen Altwohnungen bezüglich Wohnkomfort dem heutigen Standard an.

Auch die elektrische Hausinstallation entspricht in solchen Fällen meistens den heutigen Bedürfnissen nicht mehr. Einerseits bieten die modernen Hausinstallationsapparate einen höheren Bedienungskomfort. Andererseits sind infolge der ständig zunehmenden Elektrifikation des Haushaltes die Leitungen und Apparate den heutigen Anforderungen in der Regel nicht mehr gewachsen. Vor allem fehlt in Altbauten, zum Teil sogar in Neuwohnungen, eine genügende Zahl von Steckdosen.

Die einzige Steckdose, welche in vielen Zimmern vorhanden ist, wird heute meistens überfordert. Den zum Allgemeingut gewordenen Haushaltapparaten wie Staubsauger, Tisch- und Ständerlampe, Radio-, Grammo- und Fernsehapparat, Tonbandgerät, Toaster, Kaffeemaschine, Küchenmaschine, Kühlschrank, Mixer, Ofen usw., sollen dort, wo sie gebraucht werden, auch die notwendigen Wandsteckdosen zur Verfügung stehen, da die Wohnungsbenutzer sonst verleitet werden, zu selbstgebastelten Abzweigungen und Verlängerungen Zuflucht zu nehmen. Solche Provisorien sind unschön und bilden eine latente Unfall- und Brandgefahr. Der Hausbesitzer hat deshalb alles Interesse, seinen Mietern genügend ausgebaute elektrische Installationen zur Verfügung zu stellen.

Dank den modernen Zwei- und Dreifach-Steckdosen (Figur 1), welche ohne bauliche Veränderungen anstelle von einfachen Steckdosen eingebaut werden können, lassen sich die Stromanschlussmöglichkeiten auf einfache Weise vermehren.



Figur 1. Zwei- und Dreifach-Steckdosen, eventuell mit Schalterzeichen für separat schaltbaren Steckdosenanteil.

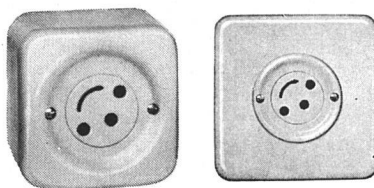
Bei grösseren Umbauten sollte allerdings nicht unterlassen werden, die Zahl und Lage der Steckdosen gründlich zu überprüfen und nötigenfalls durch das Verlegen neuer Leitungen neue Steckanschlüsse zu schaffen.

Sehr praktisch ist die Steckdose auf Schalterhöhe beim Zimmereingang, weil sich an ihr für den täglichen «Kehr» auf bequeme Art der Staubsauger anschliessen lässt. Fehlt diese Steckdose, so kann der bestehende Schalter durch eine Kleinkombination «Schalter-Steckdose» ersetzt werden. Der Elektriker muss höchstens noch einen Draht nachziehen, doch entfällt das Einmauern eines grösseren Kästchens.

Mit weiteren Kleinkombinationseinsätzen ist der Elektriker heute in der Lage, auf einfache Weise die bestehende Installation mit zusätzlichen Schaltern oder Steckdosen zu ergänzen, ohne dass unangenehme Bauarbeiten wie Spitzen, Gipsen, Tapezieren oder Malen notwendig werden.

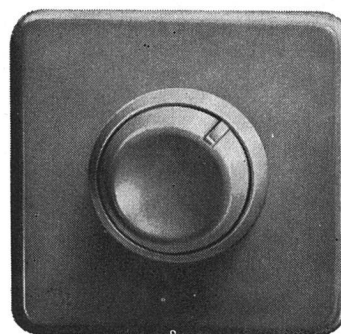
Bei Vorhandensein von Ständerlampen bietet sich heute auch die Möglichkeit, durch den Einbau einer Kleinkombination von zwei Aus- oder einem Aus- und einem Umschalter, welche in das Einlasskästchen des bestehenden Schalters montiert werden können, von der Zimmertüre aus wahlweise die Ständerlampe oder das Deckenlicht ein- und auszuschalten. Dank den Zwei- oder Dreifach-Steckdosen mit elektrisch getrennten Steckanschlüssen stehen neben der schaltbaren Anschlussstelle für die Ständerlampe noch eine bis zwei ständig unter Spannung stehende Anschlüsse für andere Stromverbraucher zur Verfügung.

Noch zu wenig bekannt ist die Kinderschutz-Steckdose (Figur 2) für Kinderzimmer. Die Buchsen der wenig über dem Fussboden montierten Steckdosen haben bekanntlich eine magische Anziehungskraft für Kleinkinder, die mit Nägeln und Stricknadeln deren Geheimnisse zu ergründen versuchen, was zu schweren Unfällen führen kann. Bei der Kinderschutz-Steckdose sind die Buchsen durch eine drehbare Isolierscheibe abgedeckt, so dass die Kontakte auch mit spitzen Gegenständen nicht berührt werden können. Beim Anschluss eines Stromverbrauchers an eine solche Dose muss zuerst mit dem Stecker die Isolierscheibe gedreht werden, bevor derselbe ganz eingesteckt und damit unter Spannung gesetzt werden kann; eine für den Eingeweihten sehr einfache Operation, die aber durch ein Kleinkind nicht ausführbar ist. Nach dem Herausziehen des Steckers werden die stromführenden Buchsen automatisch wieder abgedeckt.



Figur 2
Kinderschutz-Steckdose für Aufputz und Unterputz

Ganz neue Möglichkeiten, den Wohnkomfort zu erhöhen, bietet der Feller-Lichtregler (Figur 3), mit welchem das künstliche Licht — statt nur ein- oder ausgeschaltet — stufenlos reguliert werden kann. Seine kleinen Abmessungen gestatten die Montage an Stelle bisheriger Schalter. Er erlaubt, das Decken- oder Ständerlampenlicht beim Fernsehen oder beim geselligen Zusammensein ganz nach Wunsch zu dämpfen. Auch im Kinder- oder Schlafzimmer ist es angenehm, wenn die Beleuchtung stufenlos den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden kann. Da die konsumierte Strommenge der Lichtintensität proportional ist und sich die Lebensdauer der an einem Lichtregler angeschlossenen Glühlampe erhöht, amortisieren sich dessen Anschaffungskosten durch Stromersparungen und verminderten Glühlampenverbrauch.



Figur 3
Elektronischer
Lichtregler